

Bern, 19. November 2024



Sozialpartnerinnen im Gespräch, wie es weitergehen soll: Gabriela Medici (SGB) und Brenda Duruz-McEvoy (CP)  
(Foto: Yoshiko Kusano)

## **PK-Netz Tagung 13. November 2024** **Im Auftrag der Versicherten**

Am letzten Mittwoch ging in Bern die jährliche PK-Netz Tagung über die Bühne - die Tagung, die sich den Interessen der Versicherten verschrieben hat, genauso wie das PK-Netz auch. Das PK-Netz wird von 17 Mitgliederverbänden (Gewerkschaften und Personalverbänden) getragen und ist damit das wichtigste Netzwerk der Arbeitnehmenden in der beruflichen Vorsorge.

Rund 160 Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, Gewerkschaftsvertretende sowie weitere Interessierte fanden den Weg nach Bern. Nach der Eröffnungsrede von Travail.Suisse Präsident und PK-Netz Vize-Präsident Adrian Wüthrich stand der Vormittag ganz unter dem Blickpunkt der steigenden Kapitalbezüge. Seit die Expertengruppe von Serge Gaillard die Beseitigung der steuerlichen Begünstigung von Kapitalbezügen gefordert hat, ist das Thema nicht nurmehr innerhalb der 2. Säule präsent. Für das PK-Netz verheissen die steigenden Kapitalbezüge nichts Gutes, da der Grundsatz des Rentenbezugs im Gesetz verankert ist und damit die Risikoabdeckung für Langlebigkeit am besten gewährt werden

kann. Für Versicherte kann es unter Umständen legitime Gründe geben, einen (Teil)Kapitalbezug in Erwägung zu ziehen. Aus sozialpolitischer Warte sollte aber verhindert werden, dass Versicherte aufgrund von steuerlichen Fehlanreizen, schlechter Beratung oder unterschätzten Risikoüberlegungen Kapital beziehen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Rolle der Finanz- und Vorsorgeberatungsindustrie, die vom Trend zu mehr Kapitalbezügen profitiert, kritisch beleuchtet.

Am Nachmittag wurde die Arbeit der Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte konkreter adressiert. Vielen Pensionskassen geht es aktuell sehr gut, Leistungsverbesserungen gewinnen folglich immer mehr an Bedeutung. Aufgrund des Teuerungsumfelds (Wertverlust von rund 6% in den letzten 5 Jahren) haben viele Kassen beim Verzinsen der Altersguthaben und den Renten Nachholbedarf. Die Frage ist, in welcher Form die finanziellen Möglichkeiten der Kassen genutzt werden? Oder anders gefragt: Wie sieht eine nachhaltige Strategie beim Verzinsen und bei der Beteiligung von Rentnerinnen und Rentnern aus? Auf der Grundlage einer Gegenüberstellung von Einmalzahlungen und dauerhaften Rentenanpassungen sowie dem kürzlich publizierten PK-Netz Leitfaden [«Nachholbedarf bei den Pensionskassen»](#) diskutierten vier Fachpersonen aus Pensionskassen, wie den Interessen der Versicherten nun nachgekommen werden kann.

Beim letzten Themenblock standen vor allem die Vorsorgesituation und Interessen von Frauen bzw. Menschen, die Betreuungsaufgaben wahrnehmen, im Fokus. Es stellte sich die Frage, wie es nach der abgelehnten BVG-Reform weitergehen soll. Die berufliche Vorsorge ist in das Dreisäulensystem eingebettet und kann nicht isoliert betrachtet werden. Dementsprechend wurde im Abschlusspodium breitgefächert über alle Säulen der Altersvorsorge hinweg debattiert. Dass Handlungsbedarf bei Arbeitnehmenden mit tiefen Löhnen bzw. in Teilzeitpensen aufgrund von Betreuungsaufgaben besteht, war grundsätzlich unbestritten. Der Ausbau der 1. Säule, um effektiv existenzsichernde Renten zu gewähren, wurde von Gewerkschaftsseite und vom em. Professor der ETH Zürich eingebracht. Für Leute im Tieflohnsektor hat die 1. Säule bekanntlich eine herausragende Bedeutung, weil die Lohnbeiträge in der 2. Säule schnell zu einer unzumutbaren Belastung werden können. Es wurde aber auch eingehend über Betreuungsgutschriften in der beruflichen Vorsorge beraten, die auch von der Arbeitgebervertreterin nicht kategorisch ausgeschlossen wurden. Diese sind denn auch ein Auftrag der Versicherten, die gestützt auf die präsentierte Studie der [HSG](#) mit grosser Mehrheit (75%) Auszeiten für Kinderbetreuung und Pflege auch in der beruflichen Altersvorsorge berücksichtigt sehen möchten. Beim Thema Koordinationsabzug, Eintrittsschwelle und Mehrfachbeschäftigte können Kassen bereits heute passende Lösungen für ihre Versicherten finden, für eine merkliche Reduktion des *Gender Pension Gap* sind aber weiterhin politische und gesamtgesellschaftliche Lösungen gefragt.

Weitere Fotos: <https://pk-netz.ch/2024/11/19/20722/>

Nächste PK-Netz Tagung: Freitag, 31. Oktober 2025 in Bern